

Kassenführung und -prüfung Gefahr für Betriebe

Am 29. April bietet die Kammer eine kostenfreie Veranstaltung zum Thema: „Kassenprüfung und Kassenführung im Fokus der Digitalen Betriebsprüfung – Gefahr für Unternehmen“ in der Handwerkskammer in Halle an.

Im Fokus stehen die Fragen: Welche Kassensysteme gibt es? Welche Anforderungen werden seit dem 01.01.2017 an die Kassenführung gestellt? Welche Bedeutung hat dies für die digitale Betriebsprüfung und was beinhaltet das Gesetz zum Schutz vor Manipulation an digitalen Grundauszeichnungen?

Termin: 19.04.2017, 14 bis 16 Uhr, Handwerkskammer Halle, Gräfe Str. 24, 06110 Halle. Bitte melden Sie sich per E-Mail oder Fax an. Ihre Ansprechpartnerin ist Katrin Leistner, Fax: 0345/2999-302, E-Mail: kleistner@hwkhalle.de

Workshop

Für Unternehmerinnen

In nur sechs Stunden kann man sicher nicht zum Kommunikationsprofi werden. Aber Ansatzpunkte, wie man wirkungsvoll kommuniziert, soll der Workshop für Unternehmerinnen „Wirkungsvoll kommunizieren“ am 4. Mai im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Halle-Osendorf vermitteln. Inhalte des Kurses sind deshalb u.a. die Grundlagen der Kommunikation, das Einmaleins des Miteinandersprechens, frei sprechen und erzählen, die nonverbale Kommunikation, gewaltfreie Kommunikation, argumentieren und vortragen sowie komplexe Kommunikationsspiele. Die Referentin Carola Klinger vom Deutschen Trainernetzwerk Leipzig wird sich insbesondere der Frage widmen: Warum sind Vertrauen und Kommunikation auf „Augenhöhe“ in Zukunft so wichtig? Der Lehrgang richtet sich an Unternehmerinnen.

Termin: 04.05.2017 im BTZ in Halle-Osendorf. Ihre Ansprechpartnerin ist Nadine Ludwig, Tel. 0345/7798-746, E-Mail: nludwig@hwkhalle.de

Wettbewerb für Kreative

Sachsen-Anhalt lobt Preis „Bestform“ aus

In Sachsen-Anhalt werden wieder kreative Ideen gesucht. Bis 18. April können sich Kreative um den „Bestform-Mehr-Wert-Award“ bewerben. Voraussetzungen: Die Projekte müssen gemeinsam mit Partnern eines anderen Wirtschaftszweiges umgesetzt werden. Die Bewerber müssen ihren Sitz oder ihre Betriebsstätte in Sachsen-Anhalt haben, der Projektpartner aber nicht. Prämiert werden neue, noch nicht realisierte Ideen oder Produkte und Dienstleistungen, deren Markteintritt nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Der Erstplatzierte erhält 10.000 Euro. Zusätzlich werden Förderpreise für Visionen vergeben. Insgesamt stehen Preisgelder in Höhe von 35.000 Euro (brutto) zur Verfügung. Ziel des deutschlandweit einmaligen Wettbewerbs ist eine stärkere Vernetzung der heimischen Kreativwirtschaft.

Die Bewerbung ist online möglich unter www.kreativ-sachsen-anhalt.de/bestform/bestform-2017/anmeldung-bestform-2017. Weitere Infos unter www.kreativ-sachsen-anhalt.de/bestform

Redaktion

Lenore Dietsch,
Gräfestraße 24, 06110 Halle,
Tel. 0345/2999-113,
Fax 0345/2999-200,
E-Mail: ldietsch@hwkhalle.de



Die drei Vorstandsmitglieder der Landesinnung Sachsen-Anhalt (v.l.): Donald Rein, Uwe Pösniger und Uwe Bönicke mit Tino Hantschmann, Abteilungsleiter im Bildungs- und Technologiezentrum Leipzig. Foto: Michael Bollschweiler

„Eine Innung ist nicht von gestern ...“

Landesinnung Zweiradmechaniker in Sachsen-Anhalt gegründet

Aus der Innung für den Kammerbezirk Halle heraus wurde am 2. März 2017 im Bildungszentrum der Handwerkskammer zu Leipzig in Borsdorf die Landesinnung Sachsen-Anhalt offiziell gegründet. Insgesamt gibt es nun – nach Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen – bundesweit vier landesweite Organisationen der Zweiradmechaniker.

Der bisherige Innungsobersmeister Uwe Bönicke wurde auf der Mitgliederversammlung zum Landesinnungsmeister gewählt. Auch Stellvertreter Uwe Pösniger und Vorstandsmitglied Donald Rein wurden in die entsprechenden Landespositionen „befördert“. Uwe Bönicke sagte in seiner Begrüßungsrede: „Eine Innung ist nicht von gestern, sondern eine Gemeinschaft Gleichgesinnter und ein Pool regionaler Spezialisten.“ Damit dieser Pool noch stärker agieren und auch Beiträge an den Bundesinnungsverband abführen kann, wurde einstimmig eine Beitragsanpassung und Erhöhung auf 220 Euro beschlossen. Zu den Vorteilen der Landesinnung sagte Bönicke:

„Akteure, die bisher nur Betriebe im Kammerbezirk Halle betreuten, können jetzt alle bisherigen Einzelmitglieder des Bundeslandes direkt ansprechen und betreuen. Wir können auch unsere Mitgliederwerbung auf das ganze Landesgebiet ausdehnen.“ Zentrales Anliegen der Landesinnung ist die Pflege und Weiterent-

wicklung der Ausbildung in Sachsen-Anhalt. Da die Zahl der Betriebe und der Auszubildenden im Osten nicht so groß ist wie im Westen, will Bönicke die Aktivitäten bündeln. Auf seine Initiative hin übernahm das Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Leipzig die Zweiradausbildung und richtete eine Lehrwerkstatt ein. Ein Ziel der neuen Innung ist die einheitliche Ausbildung und Prüfung von Dresden bis Magdeburg.

Aktualisierungen bei „Meister“ und Servicetechniker

Auf der Gründungsversammlung erhielten die Innungsmitglieder wichtige Informationen. Ein Erfahrungsaustausch zur Ausbildung fand mit dem Fachreferenten Joachim Syha vom Zentralverband des deutschen Kraftfahrzeughandwerks statt. Dieser thematisierte die notwendige Überarbeitung des Meisterbildes und sprach über die Qualifizierung zum Servicetechniker und die überbetriebliche Lehrlingsausbildung.

Der Servicetechniker soll künftig eine zentrale Rolle spielen als Qualifizierungs-Maßnahme für Quereinsteiger ins Fahrradbusiness. Bisher gäbe es nur zehn Servicetechniker. Das soll sich künftig ändern. Der Servicetechniker entspricht in etwa dem Teil eins der Meisterprüfung mit Fachgespräch. In der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung werde

jetzt mehr Wert gelegt auf Service- und Wartungsarbeiten. Und die Inhalte der eintägigen Schulung in Hochvolttechnik für die Fachrichtung Fahrradtechnik seien auch schon unmissbar. Beim Erwerb des Meisterbriefs (die Überarbeitung läuft derzeit und soll dieses Jahr zum Abschluss kommen) soll zukünftig keine Note 5 mehr akzeptabel sein. Die meisten Fünfen gab es bisher im fachlichen Teil. Das sei nicht hinnehmbar, sagte Syha.

Tino Hantschmann von der Handwerkskammer zu Leipzig berichtete, dass für den zu schaffenden Qualifizierungslehrgang zum Zweiradverkäufer Fachrichtung Fahrrad/Motorrad derzeit ein Curriculum erarbeitet wird. Der Lehrgang wird in je einer Woche im November 2017 und Januar 2018 stattfinden. Über die Berufsorientierung innerhalb des Bundesprojektes BOP gab Projektreferent Norman Balke von der Handwerkskammer Halle wichtige Hinweise. Jugendliche der siebten und achten Klassen probieren in zehn Tagen im Bildungszentrum vier Berufsfelder aus. Dazu werden sie über bestimmte Gewerke und Berufe zwei Tage lang informiert. Beteiligt sind derzeit rund ein Dutzend Gewerke, darunter Kfz und Metallbau.

Wertvolle Infos gab Axel Böning von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall Dessau/Roßlau zu den Pflichten der Unternehmen hinsichtlich des Arbeitsschutzes.

Im Ehrenamt für das Handwerk

Vorstellung der Vollversammlungsmitglieder: Diplomingenieur Lothar Dieringer

Sie sind neu oder wiedergewählt in der letzten Herbstvollversammlung. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Gewerken. Sie vertreten die Interessen der 36 Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Halle (Saale). Von den 36 Handwerkern sind 24 Arbeitgeber- und 12 Arbeitnehmervertreter/Gesellen. Die DHZ hat bei ihnen nachgefragt.

- Vorgestellt: Dipl.-Ing. Lothar Dieringer, Geschäftsführer der Dieringer GmbH in Halle
- Unternehmen: Dieringer GmbH, gegründet 1991
- Erlernter Beruf: Heizungsinstallateur
- Geburtsdatum und Ort: 30.9.1963 in Halle
- Kinder: 3 (2 Mädchen, 1 Junge)
- Vollversammlungsmitglied seit: 2006
- Hobby: Tischtennis

DHZ: Warum sind Sie Vollversammlungsmitglied?



Lothar Dieringer. Foto: Anja Worm

Dieringer: Ich möchte die Entwicklung des Handwerks in unserer Region mit gestalten. **DHZ: Was ist Ihnen persönlich wichtig?** **Dieringer:** Im privaten Bereich ist mir wichtig, dass die Familie gesund bleibt. Darüber hinaus ist mir wichtig, dass sich der Betrieb weiterhin gut entwickelt. Auf die Gesellschaft bezogen ist mir wichtig, dass sich die in den letzten beiden Jahren aufgetretene Spaltung nicht weiter fortsetzt.

DHZ: Was wollen Sie unbedingt im Leben noch tun?

Dieringer: Da gibt es viele Dinge. Eine Aufzählung würde den Rahmen hier sprengen.

DHZ: Worauf sind Sie besonders stolz?

Dieringer: Auf meine Familie und den Betrieb.

DHZ: Welche Kritik möchten Sie unbedingt einmal loswerden?

Dieringer: Der Grundsatz „fördern und fordern“ muss endlich wieder in die richtige Reihenfolge gestellt werden. Erst muss eine Leistung erbracht werden (fordern), danach kann es eine Förderung geben.

DHZ: Was würden Sie auf eine einsame Insel unbedingt mitnehmen?

Dieringer: Das wäre nichts für mich. Auf jeden Fall ein Schiff, damit ich wieder zurückkomme.

Kammer gibt Zahntechnikerausbildung ab

Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann über die Gründe

Die Ausbildung der Zahntechniker endet am 30. Juni 2017. Die überbetriebliche Lehrlingausbildung im Zahntechnikerverband fand ebenso wie die Meisterschülerausbildung seit mehr als fünf Jahrzehnten in der haleschen Heinrich-Heine-Straße statt. Leider wurde der Handwerkskammer, als Trägerin der Ausbildung, die Immobilie zur Mitte dieses Jahres gekündigt.

Seitdem hat die Handwerkskammer in Kooperation mit der Innung nach einem Weg gesucht, der sowohl eine hohe Qualität der Ausbildung ermöglicht, als auch betriebswirtschaftlich gangbar ist. Es wurden leerstehende Labore und weitere Immobilien besichtigt, die alle nicht die Anforderungen an eine Ausbildungseinrichtung erfüllten oder deren Kosten nicht durch die Bildungsgänge zu erwirtschaften waren. Für die Verla-

gerung an den Standort Osendorf des Bildungs- und Technologiezentrums wären für die erforderliche Ertüchtigung eines Gebäudes und den Umzug Kosten von mindestens 320.000 Euro fällig gewesen. Dabei wäre von vornherein klar, dass dieser Umzug nur eine Zwischenlösung sein kann, da bei dem beabsichtigten Neubau des Bildungsstandortes im haleschen Süden beide der in Betracht gekommenen Gebäude nach heutigen Standards nicht wirtschaftlich tragbar saniert hätten werden können. Gemeinsam mit der Innung wurde daher eine Alternative gesucht. Die Innung hat beschlossen, eine Verlagerung der überbetrieblichen Ausbildung zur Handwerkskammer Berlin zu beantragen. Diesen Antrag werde ich der Vollversammlung unserer Kammer zur Abstimmung vorlegen.

Zehn Jahre gekämpft

Reform des Mängelgewährleistungsrechts

Der Bundestag verabschiedete am 9. März 2017 das „Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts und zur Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung“. Damit erhalten Handwerksbetriebe erstmals einen Anspruch auf Ersatz der Kosten, die durch den Ein- und Ausbau von mangelhaftem Material und den Wiedereinbau entstanden sind. Bisher konnten Handwerker gegenüber Händlern, von denen sie das mangelhafte Material bezogen hatten, nur dessen Ersatz fordern.

Die Kosten für den Ein- und Ausbau mussten die Betriebe selbst tra-

gen. Mit der Neuregelung haften zukünftig Hersteller bzw. Händler für den Aus- und Wiedereinbau. „Wir haben seit zehn Jahren dafür gekämpft. Die Gesetzesreform sichert Existenzen im Handwerk“, sagte Thomas Keindorf, Präsident der Handwerkskammer Halle.

„Dank der Neuregelung gibt es endlich einen effektiven Verbraucherschutz. Denn auch der Verbraucher wird mit der Neuregelung vor unerwarteten Mehrkosten, die ihm durch fehlerhaftes Material entstehen können, geschützt“, so Keindorf weiter.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschluss über die Änderung der Anlage der Gebührenordnung (Gebührenverzeichnis Teil C)

Auf der Grundlage des § 106 Abs. 1 Nr. 5 der Handwerksordnung i. V. m. § 1 Abs. 1 der Gebührenordnung der Handwerkskammer Halle (Saale) beschließt die Vollversammlung folgende Änderung der Anlage zur Gebührenordnung (Gebührenverzeichnis) der Handwerkskammer Halle (Saale):

3. In der Anlage zur Gebührenordnung der Handwerkskammer Halle (Saale) (Gebührenverzeichnis) werden im Teil C – Gebühren für Kurse und Lehrgänge folgende Änderungen vorgenommen:

3.1. In der Anlage zur Gebührenordnung der Handwerkskammer Halle (Saale) (Gebührenverzeichnis) werden im Teil C – Gebühren für Kurse und Lehrgänge, im I. Abschnitt Lehrgänge der überbetrieblichen Unterweisung, I.II Fachstufenlehrgänge (F), 2.–4. Ausbildungsjahr die Fachstufenlehrgänge F.M.16.01 bis F.M.16.05 neu aufgenommen.

I.II Fachstufenlehrgänge (F)
2.–4. Ausbildungsjahr

Lfd. Nr.	Lehrgangsbezeichnung	Dauer in Std.	Gebühr für Mitglieder der HWK in EUR	Gebühr für Nichtmitglieder in EUR	Vorhaltegebühr für Nichtanspruchnahme Mitglieder in EUR	Vorhaltegebühr für Nichtanspruchnahme Nichtmitglieder in EUR
F.M. 16.01	FRI1/16 klassische Friseur-tätigkeit	40	296	624	335	419
F.M. 16.02	FRI2/16 modische Friseur-tätigkeiten	40	285	597	335	419
F.M. 16.03	FRI3/16 Langhaar-Design, Colorationstechniken am Haar	40	281	579	335	419
F.M. 16.04	FRI4/16 Haarverlängerung, Haarverdichtung	40	281	583	335	419
F.M. 16.05	FRI5/16 Kosmetik und Nagelmodellage	40	247	454	335	419

Genehmigungsvermerk:

Der Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Halle (Saale) vom 24.11.2016 „Beschlüsse über die Änderung der Anlage der Gebührenordnung (Gebührenverzeichnis)“ wurde am 06.02.2017 durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt gemäß § 106 II HwO genehmigt.

Bekanntmachungsanordnung:

Dieser von der Vollversammlung der Handwerkskammer Halle (Saale) am 24.11.2016 gefasste Beschluss wurde ausgefertigt und wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Halle, den 14.02.2017
Keindorf
Präsident

Ass. Neumann
Hauptgeschäftsführer